

MISSIONSVEREIN DER SCHWEIZER FRANZISKANER – JAHRESBERICHT 2021

Gleich zu Beginn möchte ich danken im Namen meiner franziskanischen Geschwister für die Unterstützung, sei sie gross oder klein, welche wir von vielen treuen Spendern bekommen haben. Wir freuen uns, dass das gute Spendenergebnis vom letzten Jahr sogar noch leicht übertroffen wurde. Wir durften Spenden in der Höhe von über 1.9 Millionen Franken entgegennehmen. Der weitaus grösste Teil dieser Spenden ergibt sich aus privaten Einzelspenden. Dazu kommen auch dieses Jahr eine wachsende Zahl von Spenden aus verschiedenen Pfarreien und Klöstern. Was uns freut, ist die Unterstützung von verschiedenen privaten Stiftungen, wo auch einige neue dazugekommen sind.

In unseren zweimonatlichen Missionsbriefen stellten wir über 30 Projekte vor, mit einer Förder-summe von über 600'000 Fr. Rund die Hälfte der Projekte stammte aus Afrika, der Rest verteilte sich auf Lateinamerika und Asien.

Der Hauptanteil der Projekte betrifft die Wasserversorgung, daneben unterstützten wir aber auch eine Vielzahl an Projekten im Bereich Bildung und Förderung von Kindern. Besonders wertvoll sind Projekte, welche den Menschen ermöglichen auf eigenen Beinen zu stehen: in Indonesien konnten wir Frauen helfen ein selbständiges Einkommen in der Landwirtschaft und Nährarbeit zu erwirtschaften, ebenso in Uganda und Sambia. In Indonesien unterstützten wir die Berufsausbildung von Jugendlichen. Bei all diesen Projekten handelt es sich um einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung der Lebenssituation einzelner Menschen und für den Aufbau einer gerechteren Gesellschaft.

Ganz nach dem Ideal des hl. Franziskus wollen wir auch für jene Brüder und Schwestern da sein, welche am Rand der Gesellschaft sind. So konnten wir im vergangenen Jahr Projekte unterstützen für Strassenkinder in Argentinien, für «Dalit» in Indien und Aidskranke in Kenia und Thailand.

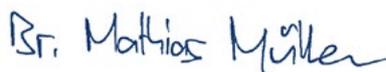
Des Weiteren unterstützten wir auch im Jahr 2021 Menschen in akuten Notsituationen mit unkomplizierter Nothilfe: Erdbebenopfer in Haiti, Corona-Betroffene in Brasilien und jene, welche unter den Folgen des Bürgerkrieges in Syrien leiden.

Insgesamt konnten wir in Spendengelder in der Höhe von über 1.5 Mio. Franken ausbezahlen. Unsere Mitbrüder von «Franziskaner helfen» in Bonn betreuen und begleiten die korrekte Verwendung dieser Gelder.

Wir in der Schweiz sammeln Gelder. Vor Ort jedoch begegnen unsere franziskanischen Mitbrüder und -schwestern unterschiedlichsten Menschen in ihren Nöten und Alltagsherausforderungen. Sie schauen nicht weg, sondern helfen. Für diesen Einsatz bin ich ihnen sehr dankbar.

Nach zwei Jahren scheint das Gröbste der Corona-Pandemie überstanden zu sein. Leider zeichnet sich aber vor unserer Haustür bereits die nächste grosse Herausforderung ab: Hunderttausende auf der Flucht vor dem Krieg in der Ukraine. Des Weiteren gibt es viel Leid auf der Welt an das wir uns schon gewöhnt haben: Hunger, Menschen auf der Flucht, unter sklavenähnlichen Arbeitsbedingungen, soziale Ungerechtigkeit, Zerstörung unseres Planeten. Es ist eigentlich zum Verzweifeln. Aber wir wollen uns trotz allem nicht entmutigen lassen, sondern uns weiterhin einsetzen für eine gerechtere Welt, im festen Vertrauen, dass Gott uns dabei führt: Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens!

PAX ET BONUM



Br. Mathias Müller

Präsident des Missionsvereins der Schweizer Franziskaner
